

# Reality

## Harry x Draco (das 5. Kapi ist on)

Von abgemeldet

### Kapitel 3: Frühaufsteher und Langschläfer

Hallo ihr Lieben!

Es tut mir ganz schrecklich leid, dass ich diesmal so lange gebraucht habe. SORRY!  
Ich hoffe, ihr könnt mir verzeihen?

Ganz lieben Dank an alle Kommischreiber, es freut mich total, wenn ich Rückmeldungen bekomme. Und ich bin echt happy, wenn euch meine kleine Geschichte gefällt. Auch wenn ihr die Story nicht mögt, lasst es mich wissen, ja? Bin immer für Kritik zu haben.

Ich hör jetzt auf zu nerven...

Viel Spaß mit dem nächsten Kapitel!

Eure Willow

---

### 3. Kapitel

Draco war ein notorischer Frühaufsteher. Er hatte nicht lange, aber wunderbar geschlafen, auch etwas sehr Schönes geträumt, doch kaum, dass er sich darüber Gedanken machte, was es wohl gewesen war, konnte er sich absolut nicht mehr daran erinnern. Er seufzte und kuschelte sich etwas mehr in sein Kissen.

Moment mal.

Sein Kissen war ziemlich glatt, warm, hob und senkte sich und pochte etwas...

Panisch schlug Draco seine Augen auf und sah erst einmal nur Haut. Potters Haut. Und urplötzlich waren sie wieder da, die Geschehnisse des gestrigen Abends. Hatte er sich

gestern wirklich an Potters Brust gekuschelt? Draco ging etwas auf Abstand. Vor ihm lag ein friedlich schlafender Gryffindor und Draco konnte gar nicht anders, als bei diesem Anblick ein klein wenig zu lächeln.

Bei seinem abrupten Rückzug hatte er ein Stück Decke von Harry gezogen, doch nun deckte er den schwarzhaarigen Jungen wieder fürsorglich zu, er sollte doch schließlich nicht frieren. Draco selbst nahm sich die andere Decke und wickelte sich darin ein. Die war allerdings um einiges kälter und Draco begann zu schlottern. Zurück zu dem anderen wollte er aber lieber nicht, das war ihm nicht so ganz geheuer. Was hatte ihn gestern bloß dazu getrieben, Potter in sein Bett einzuladen? Na ja, unangenehm war es ja nicht unbedingt gewesen...

Noch einmal blickte er zu Harry. Wie lange der wohl noch schlafen würde? Gryffindors galten ja bekanntlich als Langschläfer. Ein Blick zum Wecker auf der Konsole sagte ihm, dass es gerade einmal kurz nach sechs war. Eigentlich eine normale Zeit um aufzustehen, wie Draco befand. Doch was sollte er tun, bis sein Bettnachbar - Draco musste bei dieser Bezeichnung in sich hinein grinsen - aufwachte?

Dracos Augen flogen zu dem kleinen Tischchen, das vor dem Sofa stand. Auf diesem lag das Buch, das sie gestern von der Verkäuferin im Buchladen geschenkt bekommen hatten. Draco biss sich auf die Lippe und seine Augen huschten immer wieder von Potter zu dem Buch. Er war hin und her gerissen. Seine Neugierde wollte unbedingt dieses Buch lesen, doch sein Stolz dementierte dies vehement. Was, wenn Potter ihn dabei erwischen würde, wie er ein Buch über IHN las?

Noch einmal schielte er zu dem schnarchenden Etwas auf der anderen Bettseite. Potter schlief tief und fest.

Mit einer ausladenden Bewegung befreite er sich von der Decke und verließ das Bett. Auf Zehenspitzen durchquerte Draco das Zimmer, schnappte sich das Buch und schlüpfte äußerst vorsichtig zurück, die ganze Zeit den Schwarzhaarigen scharf beobachtend, jederzeit bereit, das Buch in die nächste Ecke zu schmettern, wenn sich dieser regen würde.

Doch Harry schlief seelenruhig weiter.

Mit leicht zitternden Fingern schlug Draco die erste Seite auf. Etwas in ihm sträubte sich immer noch, das hier zu lesen. Das war immerhin auf irgendeiner Weise sehr privat, doch die Neugierde wurde immer unerträglicher. Und so huschten seine Pupillen allmählich über die Zeilen und wurden immer schneller.

Er konnte einfach nicht glauben, was er da las. Er hatte bisher nicht gewusst, dass Harry so eine schlimme Kindheit gehabt hatte. Klar, er hatte von den Gerüchten gehört, die den Goldjungen umgaben, dieser hatte manchmal sogar selbst so ein paar Andeutungen verlauten lassen, wie schrecklich es damals bei diesen Muggeln gewesen war, aber das hier traf ihn nun doch. Am liebsten würde er diesem Onkel Vernon eine reinschlagen. Und wer war überhaupt dieser Dudley? Ein sehr unsympathischer Kerl...

Draco las weiter, er war bei der Nacht, in der Harry erfuhr, dass er ein Zauberer war. Er hielt die Luft an, als es an der Tür der alten Hütte donnerte. Und dann grinste er wie verrückt, als Harry total verwirrt vor vollendete Tatsachen gestellt wurde. Zu gerne wäre er dabei gewesen, hätte so gerne Potters vor Unglauben weit aufgerissene Augen gesehen. Er vergaß die Zeit, las immer weiter und war total in der Geschichte gefangen.

Der Buch-Harry war gerade dabei, in der Winkelgasse einzukaufen, als Draco etwas auffiel. Er würde wahrscheinlich auch in der Geschichte vorkommen. Sein Herz begann schneller zu schlagen, gleich würden sie zum ersten Mal aufeinander treffen.

Draco schluckte nervös, als Harry den Laden von Madame Malkins betrat. Er konnte sich selber noch an diesen Tag erinnern, als wäre es gestern gewesen. Aber diese Erinnerung rief auch immer eine kleine Betrübtheit in ihm hervor. Er hatte sich damals sehr viel Mühe gegeben, eine nette Unterhaltung mit dem Gryffindor zu führen. Doch irgendwie war das Gespräch nicht so verlaufen, wie er es sich erwünscht hatte. Genauer betrachtet wusste er überhaupt nicht, wie er sich dem Schwarzhaarigen gegenüber verhalten sollte und hatte total versagt.

Er fuhr fort und seine Augen weiteten sich bei jedem Wort mehr. Das ganze aus dieser Sicht zu lesen, war mehr als komisch. Potter schien mehr als nervös zu sein, er konnte es regelrecht spüren. Und was war mit dem Buch-Draco? Hatte er wirklich so etwas abgelassen? War es damals WIRKLICH so großspurig rübergekommen? Ganz so wie sein Vater? Er konnte es nicht glauben! Okay, er stand damals unter dessen strenger Hand, hatte alles, was dieser ihm vorbetete, gnadenlos befolgt, bis er anfang, sich seine eigene Meinung zu bilden. Kinder taten nun einmal meistens das, was ihre Eltern von ihnen verlangten. Aber sah das denn keiner? Er hatte es verdammt noch mal nicht einfach gehabt!

Betrübt ließ Draco das Buch sinken und vergrub seinen Kopf im Kopfkissen. Ein Mitleid erregender Seufzer war zu vernehmen und Draco versank in seinen Gedanken. Kein Wunder, dass Potter ihm die Freundschaft abgeschlagen hatte, als er ihm diese anbot. Er hatte es sich so sehr gewünscht. Es wäre alles anders geworden. Alles! Wie es wohl jetzt sein würde, wenn damals die Dinge anders gestanden hätten?

"Draco?"

Der Angesprochene stockte. Mist! Er hatte Potter geweckt.

Mit einer Hand rieb er über seine Augen und versuchte seine Gedanken zu ordnen. Jetzt bloß nichts anmerken lassen!

"Na, Potter, auch schon wach?"

Der Blonde drehte sich zu seinem Bettnachbarn. Von der eben noch vorhandenen Betrübtheit war nichts mehr in seiner Mimik zu lesen. Interessiert musterte er Potter, der doch etwas nachdenklich schien.

"Guten Morgen, Draco, wie ich höre, sind wir jetzt wieder beim Nachnamen? Wie oft

wollen wir das noch ein- und wieder ausführen, langsam wird das etwas langweilig", grinste Harry, doch schnell verfestigte sich sein Gesichtsausdruck zu einem ernsten. "Was war eben los? Ich habe gehört, wie du geseufzt hast. Machst du dir noch immer Sorgen?"

"Ach Quatsch, das musst du dir eingebildet haben. Alles bestens, wir gehen gleich zur Winkelgasse, wobei ich doch schwer hoffe, dass diese auch wirklich existiert, und werden endlich zurück nach Hause gehen. Kein Grund, sich jetzt unnötigerweise den Kopf darüber zu zerbrechen." Zur Verdeutlichung legte Draco sein fiesestes Grinsen auf, auf das er schon längst Patent hätte anmelden sollen.

Harry kannte dieses Grinsen. Er wusste ganz genau, dass der Slytherin dieses jedes Mal als letzten Ausweg benutzte. Und er wusste auch, dass dieses Grinsen total gestellt war. Harry suchte eine Schwachstelle hinter dieser Maske, blieb allerdings an einer kleinen rechteckigen Wölbung unter Dracos Decke hängen. Blitzschnell fischte er nach dem Gegenstand, der diese verursachte, und hielt erstaunt das Buch in den Händen.

Eine kurze Pause entstand, bis der Gryffindor seine Stimme wieder fand.

"Du hast in dem Buch gelesen?", begann er fassungslos.

Die Wangen des Malfoys färbten sich leicht rosa. In Dracos Gehirn ratterte es unermesslich. Was er jetzt brauchte, war eine verdammt gute Ausrede. "Also... öhm... das Buch..."

"Jaaaaa?"

"Ja, da war vorhin so jemand vom Zimmerservice, der wollte das mitnehmen. War bestimmt auch einer von deinen Fans, weißt du. Ich dachte, du wolltest das vielleicht noch lesen. Daher habe ich es vor dem Kerl gerettet", beendete er seine doch eher mangelhafte Erklärung.

Harry zog eine Augenbraue hoch. "Zimmerservice?"

"Ja?"

"Und was wollte der hier drin und das auch noch so früh?"

"Mal ganz außer Acht gelassen, was du als 'früh' bezeichnest... Er wollte fragen, was wir zum Frühstück wollen", entgegnete Draco leicht nervös und langsam bemerkte er, dass er schon bessere Ausreden an den Tag gelegt hatte.

"Draco, hier in dieser Absteige von Hotel gibt es keinen Zimmerservice. Frühstück gibt's nur unten im Frühstücksraum."

Harry registrierte, wie unangenehm Draco die Situation war. Und langsam ging ihm ein Licht auf. Während Draco verzweifelt versuchte, den Gryffindor zu ignorieren und beleidigt an die Decke zu starren, kam er ihm etwas näher.

"Hast du im Buch etwas gelesen, was dir nicht passt?", fragte Harry nun vorsichtig und studierte das Gesicht des Blondes eindringlich.

"Das kann dir doch so was von egal sein, Potter! Ich denke nicht, dass sich der Held dieses Kinderbuches um so etwas sorgen sollte", gab Draco schnippisch von sich, drehte dem anderen seinen Rücken zu und zog die Decke bis übers Kinn.

"Ach, daher weht also der Wind, alles klar! Du hast mal wieder deine neidische Phase. Wie oft soll ich dir noch sagen, dass meine Rolle in diesem ganzen Chaos, bestehend aus Besuchen von Voldemort oder diversen Todessern, alles Andere als angenehm war. Wenn ich könnte, würde ich sie dir liebend gerne überlassen!"

Harrys Stimme hatte eine etwas höhere Lautstärke angenommen. Er konnte es überhaupt nicht leiden, wenn Draco so drauf war. Konnte er nicht verstehen, dass das, was er bisher erlebt hatte, keinesfalls zu beneiden war? Klar, Malfoy hatte ebenfalls keine erfreuliche Kindheit, auch er hatte es im letzten Jahr verdammt schwer gehabt. Er hatte sehr viel auf sich genommen, hatte sehr viel riskiert, als er sich gegen seine eigene Familie und einige seiner Freunde gestellt hatte. Aber wie konnte er nur so naiv sein und ihn, Harry, für sein Leben beneiden?

"Potter, du verstehst überhaupt nichts, klar? Glaub ja nicht, du würdest mich gut kennen. Hör zu, ich hab's kapiert! Du hattest eine miese Kindheit, das weiß ich jetzt." Draco lag noch immer unter der Decke, welche seine Stimme nur gedämpft durch ließ. Doch Harry konnte genau heraushören, dass sie etwas traurig und müde klang. Ein klein wenig bekam er ein schlechtes Gewissen wegen seinem Ausraster gerade eben. Nervös fuhr er sich durch die Haare und betrachtete den verhüllten Rücken vor sich.

"Willst du mir denn nicht sagen, was los ist? Ich bin nicht unbedingt die Person, der du für gewöhnlich dein Herz ausschüttest... ähm... falls es so jemanden überhaupt gibt, aber ich möchte es wirklich gerne wissen. Vielleicht kann ich dir ja doch ein wenig helfen?" Harry konnte ein leises Schnauben von unterhalb der Decke vernehmen. Draco würde niemals darauf eingehen, darauf würde er seinen Besen verwetten.

Zwei schmale Finger lugten unter dem Deckenrand hervor und zogen den Stoff ein kleines Stück nach unten. Draco drehte seinen Kopf zum Gryffindor. Man konnte nicht leugnen, dass Dracos Gesichtsfarbe dokumentierte, wie unangenehm ihm das Ganze war. Ihm war das hier verdammt peinlich. Nicht nur, dass er beim Harry-Potter-Buch-Lesen erwischt worden war, NEIN!, Potter (der ziemlich gut darin war, einen Quälgeist zu mimen) wollte nun auch noch wissen, was ihn so bedrückte. Er würde bestimmt nicht so schnell locker lassen.

"Potter, du hast doch gestern auch ein wenig in dem Buch geblättert. Ist dir nicht etwas Bestimmtes aufgefallen?"

"Öhm... nicht dass ich wüsste..."

"Findest du nicht, dass diese Autorin eine etwas eigenartige Schreibweise benutzt, Dinge etwas verdreht, ein bisschen dazudichtet oder vielleicht sogar eine total falsche

Sichtweise weitererzählt hat?"

Harry runzelte die Stirn. Er hatte gestern zwar nur ein paar Sätze gelesen, aber diese waren eindeutig so gewesen, wie er damals alles erlebt hatte.

"Nein, eigentlich nicht. Was meinst du damit?"

"Was ich damit meine? WAS ICH DAMIT MEINE?!", entrüstete sich Draco. Er sprang auf seine Knie, wobei die Decke von seinen Schultern rutschte. Seine Hände verkrampften sich und griffen hart nach dem Kopfkissen, während sich seine Augen zusammenzogen und durch den noch schmalen offenen Spalt gefährlich blitzten.

"Weißt du überhaupt, wie sie mich darstellt? Ich komme rüber als unsympathischer, nerviger, kleiner, besserwisserischer eingebildeter Todessersohn! Alle Leute müssen mich hassen!", heulte Draco und schlug dabei immer wieder auf sein Kissen ein.

"Draco, jetzt hör mir mal zu! Es tut mir jetzt echt Leid sagen zu müssen, dass du am Anfang wirklich ein 'bisschen' so rübergekommen bist...", begann Harry vorsichtig, während der Slytherin eine böse Mine aufsetzte und sein Gegenüber unter den tief gezogenen Augenbrauen anpeilte. "... ich meine, du kamst schon etwas eingebildet herüber, wenn ich an unsere erste Begegnung denke. Herrje... öhm... aber was ich eigentlich sagen will: Du hast dich dafür entschieden, dich nicht an die Vorgaben deines Vaters zu halten. Du hast einen anderen Weg eingeschlagen als er. Das ist doch das einzig Wichtige. Weißt du noch im Buchladen? Die ältere Dame sagte uns, dass jetzt bald das letzte Buch heraus kommt, nicht wahr? Alle Leute werden bald erfahren, wie mutig du warst und was für ein toller Mensch in dir steckt. Sie werden ihre Meinung über dich ändern, genauso wie ich meine Meinung über dich geändert habe, ganz sicher."

Mit jedem von Harrys Worten entspannte sich Dracos missmutiger Gesichtsausdruck, bis er schließlich einen kleinen Hauch eines Lächelns zu Stande brachte. Dachte Harry wirklich so über ihn? War er wirklich mutig gewesen? Fand der Gryffindor, dass er nun ein guter Mensch war?

"Wir sollten langsam runter zum Frühstück, sonst bekommen wir nichts mehr ab", unterbrach Harry ihn in seinen Gedanken, worauf Draco nur abwesend nicken konnte.

~ \* ~

Nachdem Harry sich unten an dem Hotelkiosk etwas Zahncreme besorgt hatte, um das blonde Hygiene-Monster zu beschwichtigen, saßen die beiden nun endlich an dem kleinen runden Tisch und genossen das Frühstück. Auch wenn sie sich hier in keinem 5-Sterne-Hotel befanden, war es dennoch lecker und reichlich.

Harry nippte an seinem Kaffee, während er interessiert die Zeitung aufschlug, die Draco zuvor abgelehnt hatte. Dem Slytherin war diese Zeitung mit den komischen Standbildern nicht geheuer. Die abgebildeten Personen glotzten einen die ganze Zeit unentwegt, ohne auch nur mit einer Wimper zu zucken, an. Lieber konzentrierte er sich auf sein Rührei, das benahm sich wenigstens so, wie es das sollte.

Die Seiten der Zeitung wurden immer wieder umgeblättert. Wirklich Interessantes schien heute nicht drin zu stehen. Aber was war auch schon interessant, wenn man eigentlich gedanklich schon bei einer anderen Sache war. Und zwar auf dem Weg zur Winkelgasse. Harry blickte auf die vor ihm abgebildeten Artikel, sah aber eigentlich hindurch. Mechanisch behielt seine Hand den Rhythmus bei und blätterte alle paar Sekunden um.

"Hey, stopp!"

"Huh?" Mit leicht irritiertem Ausdruck blickte Harry von seiner Zeitung hoch und sah sein Gegenüber an. "Was ist denn?"

"Da, blätter' doch noch einmal eine Seite zurück." Hibbelig rutschte Draco auf seinem Stuhl ein Stück weiter nach vorne und lehnte sich weiter über den Tisch.

"Ja genau, ist das nicht diese Autorin, diese, Mist, hab den Namen vergessen, na, du weißt schon, wen ich meine..."

"Jau, du hast Recht, das ist sie." Harry überflog den Artikel kurz. Wie sich seine Augen dabei langsam weiteten, gab Draco überhaupt kein beruhigendes Gefühl. Langsam aber sicher wurde er nervös. Himmel, warum sagte der Gryffindor denn nichts? Was stand denn nun in diesem Artikel drin?

"Potter! Jetzt sag schon!"

Anstatt auf Dracos Aufforderung zu reagieren und diesem zu sagen, was er eben gerade so Unglaubliches gelesen hatte, nahm er die Zeitung hoch und pfefferte diese zu ihm auf die andere Tischseite. Er bekam einfach kein Wort heraus.

Draco nahm sich das Blatt mit leicht zitterigen Fingern zur Brust, sah noch einmal zu Harry, der mit herunterhängenden Schultern und leicht abwesend wie ein Schluck Wasser in der Kurve auf seinem Stuhl hing. Der Slytherin senkte seinen Blick und begann zu lesen:

Mysteriöse Vorfälle beim Druck des 7. Harry Potter Bandes

Unter Hochsicherheitsvorkehrungen wird nun seit mehreren Wochen an dem Druck des siebten Abenteuers der Erfolgsbuchreihe 'Harry Potter' gearbeitet. Doch nun überschatten mysteriöse Vorfälle die weitere Produktion. Wie uns der Firmensprecher der zuständigen Druckerei gestern Abend mitteilte, fehlen bei sämtlichen bisher gedruckten Exemplaren die letzten beiden Kapitel.

"Unser Qualitätsmanagement führt strenge Stichproben bei jedem Druck durch. Wir haben Protokoll über die gesamte bisherige Produktion geführt. Hieraus ist ersichtlich, dass die Bücher bis gestern noch fehlerfrei gedruckt wurden. Wir haben einige der bereits vor Wochen gedruckten Bücher noch einmal vom Lager genommen und kontrolliert. Es ist unbegreiflich, aber die als fehlerfrei deklarierte Ware weist nun zum Schluss nur noch weiße Seiten auf. Es ist uns ein Rätsel, wie so etwas passieren könnte", so Henry Barns, Firmensprecher der zuständigen Druckerei in London.

Die Autorin J.K. Rowling hat sich bisher zu diesem Vorfall noch nicht zu Wort gemeldet. Gerüchten zu Folge leidet die bekannte Autorin seit gestern an einer amnesieähnlichen Krankheit.

tbc